



# Fachbereich KuLit

Kunst und Literatur  
am Gymnasium Norf

(Stand: Juni 2023)

## 1. Aufgaben und Ziele des Fachs KuLit

Das Geheimnis der Kunst besteht darin, dass man nicht sucht, sondern findet. (Pablo Picasso)

Die ganze Kunst der Sprache besteht darin, verstanden zu werden. (Konfuzius)

Über grundlegende sprachliche, literarische und künstlerische Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus hat der KuLit-Unterricht allgemeinbildende und erzieherische Aufgaben. Für die Bestimmung dieser Aufgaben sind gesellschaftliche und kulturelle Bedingungen sowie bildungspolitische Zielsetzungen entscheidend. Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Weiterentwicklung einer eigenen Persönlichkeit, mit bewusster und verantwortlicher Handlungsfähigkeit im diversen kulturellen Kontext. Dabei werden aktuellen welt- und lokalkulturelle Ereignisse eingebunden.

## 2. Bereiche und Inhalte

### 2.1. Bereiche und didaktische Konzeption

Der KuLit-Unterricht in der Sekundarstufe I orientiert sich an den folgenden Inhaltsfeldern:

- Stimmungen zum Ausdruck bringen
- Bedeutung von Emotionen
- Dem Ich auf der Spur
- Welt im Wandel

Es müssen Schwerpunkte aus den Bereichen mit Inhalten so verbunden werden, dass die Ziele des Fachs erreicht werden können. Neben den konzeptbezogenen Kompetenzen müssen alle prozessbezogenen Kompetenzen innerhalb der Sek I zumindest einmal angesprochen werden; die hier angeführte Zuordnung soll als Minimalvereinbarung eingehalten werden.

Halbjahr	Themen	Schulinterne Inhalte – beispielsweise
9.1	Stimmungen zum Ausdruck bringen und erleben – Stimmungen wahrnehmen und unter Aspekten von Farbe, Licht und Wort erfahren und gestalten	Gedichte: Licht im Herz, Herbst - Impressionismus Liedtexte: Summer in the city - Schriftbilder
9.2	Was bewege ich, was bewegt dich – Bedeutung von Emotionen, Verantwortung und sozialer Interaktion kennenlernen und in bewegte Bilder/Bewegungen umwandeln	Klassische Jugendliteratur: Exupéry: Der kleine Prinz - skulpturales Arbeiten Jugendbuch: Lane: Young Sherlock Holmes - vom Roman ins Theater
10.1	Dem Ich auf der Spur – Ein Ich suchen, erfinden und inszenieren	Jugendbuch: McManus: One of us is lying - Lesetagebücher Teller: Nichts - filmische Inszenierung
10.2	Welt im Wandel – Prozesse im Kontext historischer, gesellschaftlicher und digitaler Veränderungen erfahren und darstellen	Mein Leben in einer Welt des Wandels: Anne Frank - graphic novel

## Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum KuLit

### Kursplanung:

Halbjahr	Themen	Schulinterne Inhalte – beispielsweise
9.1	Stimmungen zum Ausdruck bringen und erleben	Gedichte: Licht im Herz, Herbst - Impressionismus Liedtexte: Summer in the city - Schriftbilder
9.2	Was bewege ich, was bewegt dich	Klassische Jugendliteratur: Exupéry: Der kleine Prinz - skulpturales Arbeiten Jugendbuch: Lane: Young Sherlock Holmes vom Roman ins Theater
10.1	Dem Ich auf der Spur	Jugendbuch: McManus: One of us is lying - Lesetagebücher Teller: Nichts filmische Inszenierung
10.2	Welt im Wandel	Mein Leben in einer Welt des Wandels: Anne Frank graphic novel

#### Quelle:

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I  
Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf.

[https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9\\_d\\_klp\\_%203409\\_2019\\_06\\_23.pdf](https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf)

Unterrichtsvorhaben 1:

„Stimmungen zum Ausdruck bringen und erleben.“ – Stimmungen wahrnehmen und unter den Aspekten Farbe, Licht und Wort erfahren und gestalten.

**Übergeordnete Kompetenzen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen und sprachlichen Strategie oder Idee,
- überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf Realisierbarkeit,
- bewerten eigene Gestaltungsprozesse und -lösungen beispielhaft anhand berufsfeldorientierter Fragestellungen bzw. Kriterien,
- planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren – auch in größeren Arbeitsgruppen – selbstständig gestalterische Prozesse und reagieren dabei auf Schwierigkeiten und Veränderungen im Prozess flexibel und sachadäquat,
- entwickeln bzw. bestimmen für die Präsentation ausgewählter Gestaltungsergebnisse selbstständig geeignete Präsentationsformen und -orte im Sinne eines an den Betrachter gerichteten Präsentationskonzepts.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren mit sprachlichen und bildnerischen Mitteln subjektive Zugänge zu Gestaltungen,
- beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen,
- wählen zielgerichtet digitale Werkzeuge und Programme für die Analyse und Zusammenführung von Informationen bzw. Daten aus.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Farbe/Licht, Raum/Körper, Form/Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder): Schwerpunkt Grafik/Malerei, Foto/Film

IF 1 (Sprache): Strukturen in Texten: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel

IF 2 (Texte): Schwerpunkt Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte, Lesarten von Literatur

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Inhaltsfeld 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungselemente und ermitteln Gestaltungsalternativen,
- untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungselementen und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,
- präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion,
- realisieren Gestaltungslösungen als reflektierte Form-Inhaltsgefüge.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotential der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

### **Inhaltsfeld 2 Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen, Ablaufskizzen, Modelle und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Künstlerbuch, Tagebuch, Simulationen etc.),
- beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
- konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung.

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung),
- interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen,
- untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel und Motive.

### **Inhaltsfeld 3 Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld,
- planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der gestalterischen Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

### Inhaltsfeld 1 Sprache

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren), erläutern ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- überarbeiten selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

### Inhaltsfeld 2 Texte

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen das Thema in Texten, analysieren Texte Aspekt geleitet und entwickeln – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht,
- vergleichen selbstständig literarische Texte Aspekt geleitet miteinander (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)
- vergleichen unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander und erläutern Deutungsspielräume,
- erläutern die eigene Perspektive durch auf literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen,
- stellen ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung dar und begründen die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext.

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen eigene Schreibziele, planen und verfassen Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserlenkung),
- verständigen sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text und formulieren ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten,
- ermitteln Informationen aus selbst recherchierten Texten und setzen diese für das Schreiben eigener Texte ein.

### Inhaltsfeld 3 Kommunikation

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns [...] und passen das eigene Kommunikationsverhalten der Intention an.

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen für Kommunikationssituationen passende Sprachregister aus und tragen eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vor,
- begründen eigene Positionen Situations- und Adressaten gerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen, fassen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammen und präsentieren bildungssprachlich angemessen.

### Inhaltsfeld 4 Medien

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produkts und begründen dies an Form-Inhalt-Bezügen,
- analysieren audiovisuelle Texte (u. a. Videoclip) und erläutern genretypische Gestaltungsmittel.

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien und Werkzeuge.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Aspekte der Erfahrung, Wahrnehmung, Darstellung und Beobachtungen von Stimmungen in Text und Bild in unterschiedlichen situativen Kontexten (Gedichte, Texte, Licht und Stimmung); Erproben am Modell von konkreten Wirkungen sowie Dokumentation des Arbeitsprozesses und Stellungnahmen zum Lernprodukt; Erstellen eines Stimmungswerkes, Beschreibung und Analyse ausgewählter Licht- und Stimmungswerke; Präsentation eines Lernproduktes in Form einer virtuellen Ausstellungsführung (Abschluss); Evaluation

Auswahl der Gedichte beispielsweise in Anlehnung an Jahreszeiten, Lebensräume oder die Erfahrungen der Lernenden:  
Licht ins Herz, Summer in the City

Zeitbedarf: ca. 1 Halbjahr

### Jahrgangstufe 9.2

#### Unterrichtsvorhaben 2:

„Was bewege ich, was bewegt dich!?“ – Bedeutung von Emotionen, Verantwortung und sozialer Interaktion kennenlernen  
und in bewegte Bilder/Bewegungen umwandeln.

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und sprachliche Mittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee,
- überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf Realisierbarkeit,

- entwickeln vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Texten und Materialien sowie analogen als auch digitalen Medien, Verfahren und Techniken und setzen diese selbstständig, zielgerichtet und ggf. experimentell ein,
- beurteilen Texte und Gestaltungsprozesse und -ergebnisse und wählen dafür selbstständig sachadäquate Kriterien aus,
- planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren – auch in größeren Arbeitsgruppen – selbstständig gestalterische Prozesse und reagieren dabei auf Schwierigkeiten und Veränderungen im Prozess flexibel und sachadäquat,
- wählen für Präsentationen Gestaltungsergebnisse reflektiert aus und berücksichtigen dabei das Zusammenspiel von Inhalten, Medien, Darstellungsformen und -intentionen.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren mit sprachlichen und bildnerischen Mitteln subjektive Zugänge zu Gestaltungen,
- beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen,
- analysieren Gestaltungsgegenstände, Texte und Gestaltungsmittel unter Verwendung variierender fachspezifischer Zugangsverfahren in ihren wesentlichen Eigenschaften,
- untersuchen anhand von Beispielen biografische, soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- reflektieren Bedeutungen von Texten, Gestaltungen und bildnerischen Prozessen, auch in Bezug auf die eigene Person.

#### Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum/Körper, Farbe/Licht, Form/Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder): Schwerpunkt Grafik/Malerei, Fotografie/Film

IF 2 (Texte): Schwerpunkt Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### Inhaltsfeld 1 Bildgestaltung

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,
- untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,
- präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

## Inhaltsfeld 2 Bildkonzepte

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Künstlerbuch, Tagebuch, etc.),
- entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen,
- beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
- konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens).

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung),
- interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen deren individuelle und biografische Bedingtheit auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen,
- untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel und Motive.

## Inhaltsfeld 3 Gestaltungsfelder

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld,
- planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,

- beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit,
- bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

#### Inhaltsfeld 1 Sprache

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren), erläutern ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung),

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte ein,
- realisieren eine normgerechte Zeichensetzung (u. a. beim Zitieren),
- formulieren adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- überarbeiten selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

#### Inhaltsfeld 2 Texte

##### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen das Thema in Texten, analysieren Texte Aspekt geleitet und entwickeln – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht,
- identifizieren und erläutern zunehmend eigenständig komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive in literarischen Texten,
- vergleichen selbstständig literarische Texte Aspekt geleitet miteinander (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- vergleichen unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander und erläutern Deutungsspielräume,
- erläutern die eigene Perspektive durch auf literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen,
- stellen ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung dar und begründen die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext.

##### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen eigene Schreibziele, planen und verfassen Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserlenkung),
- wenden Methoden der Textüberarbeitung selbstständig an und begründen Textveränderungen,
- verfassen und überarbeiten Texte unter Nutzung spezifischer Möglichkeiten digitalen Schreibens,
- verständigen sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text und formulieren ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten,
- identifizieren Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte und erläutern mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt),
- ermitteln Informationen aus selbst recherchierten Texten und setzen diese für das Schreiben eigener Texte ein.

### Inhaltsfeld 3 Kommunikation

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns [...] und passen das eigene Kommunikationsverhalten der Intention an,
- beschreiben Gesprächsverläufe und identifizieren Gesprächsstrategien.

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen für Kommunikationssituationen passende Sprachregister aus und tragen eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vor,
- begründen eigene Positionen situations- und Adressaten gerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen,
- fassen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammen und präsentieren bildungssprachlich angemessen.

### Inhaltsfeld 4 Medien

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produkts und begründen dies an Form-Inhalt-Bezügen.

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien und Werkzeuge,
- planen auf der Grundlage von Texten mediale Produkte und setzen diese um und beschreiben die intendierende Wirkung verwendeter Gestaltungsmittel.

#### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Experimenteller Umgang mit Aspekten der Personenbeobachtung, -darstellung und -inszenierung (z.B. Wahrnehmung der eigenen Person und literarischer Personen in und durch beispielsweise Fotografien, malerische Experimente, Texte); Aspekte der Selbst- und Fremdwahrnehmung: Inszenierungsmöglichkeiten von Person/von Personen in unterschiedlichen räumlich-situativen Kontexten (auch als Entwicklungsgrundlage von Gestaltungsideen); Vertiefung möglich durch (Smartphone)Fotografie, (digitalen) Bildbearbeitung, malerisch und/oder plastisch Gestaltungsmöglichkeiten, Mixed-Media

Klassische Jugendliteratur: Antoine de Saint-Exupéry Der kleine Prinz

Jugendliteratur – beispielsweise: Andrew Lane Young Sherlock Holmes

Zeitbedarf: ca. 1 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

„Dem Ich auf der Spur.“ – Ein Ich suchen, erfinden und inszenieren.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und sprachliche Mittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee,
- überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf Realisierbarkeit,
- entwickeln vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Texten und Materialien sowie analogen als auch digitalen Medien, Verfahren und Techniken und setzen diese selbstständig, zielgerichtet und ggf. experimentell ein,
- beurteilen Texte und Gestaltungsprozesse und -ergebnisse und wählen dafür selbstständig sachadäquate Kriterien aus,
- planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren – auch in größeren Arbeitsgruppen – selbstständig gestalterische Prozesse und reagieren dabei auf Schwierigkeiten und Veränderungen im Prozess flexibel und sachadäquat,
- wählen für Präsentationen Gestaltungsergebnisse reflektiert aus und berücksichtigen dabei das Zusammenspiel von Inhalten, Medien, Darstellungsformen und -intentionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren mit sprachlichen und bildnerischen Mitteln subjektive Zugänge zu Gestaltungen,
- beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen,
  - analysieren Gestaltungsgegenstände, Texte und Gestaltungsmittel unter Verwendung variierender fachspezifischer Zugangsverfahren in ihren wesentlichen Eigenschaften,
  - untersuchen anhand von Beispielen biografische, soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
  - reflektieren Bedeutungen von Texten, Gestaltungen und bildnerischen Prozessen, auch in Bezug auf die eigene Person.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum/Körper, Farbe/Licht, Form/Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder): Schwerpunkt Grafik/Malerei, Fotografie/Film

IF 2 (Texte): Schwerpunkt Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Inhaltsfeld 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,
- untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,
- präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendungs- oder Präsentationszusammenhängen.

### **Inhaltsfeld 2 Bildkonzepte**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Künstlerbuch, Tagebuch, etc.),
- entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen,
- beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
- konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens).

#### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung),
- interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen deren individuelle und biografische Bedingtheit auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen,
- untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel und Motive.

### **Inhaltsfeld 3 Gestaltungsfelder**

#### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld,
- planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,

- realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit,
- bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

### Inhaltsfeld 1 Sprache

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren), erläutern ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung).

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte ein,
- realisieren eine normgerechte Zeichensetzung (u. a. beim Zitieren),
- formulieren adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),
- überarbeiten selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).

### Inhaltsfeld 2 Texte

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- bestimmen das Thema in Texten, analysieren Texte Aspekt geleitet und entwickeln – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von lyrischen Texten sachgerecht,
- identifizieren und erläutern zunehmend eigenständig komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellation sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive in literarischen Texten,
- vergleichen selbstständig literarische Texte Aspekt geleitet miteinander (u. a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- vergleichen unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander und erläutern Deutungsspielräume,
- erläutern die eigene Perspektive durch auf literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen,
- stellen ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung dar und begründen die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext.

## Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen eigene Schreibziele, planen und verfassen Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserlenkung),
- wenden Methoden der Textüberarbeitung selbstständig an und begründen Textveränderungen,
- verfassen und überarbeiten Texte unter Nutzung spezifischer Möglichkeiten digitalen Schreibens,
- verständigen sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text und formulieren ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten,
- identifizieren Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte und erläutern mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt),
- ermitteln Informationen aus selbst recherchierten Texten und setzen diese für das Schreiben eigener Texte ein.

## Inhaltsfeld 3 Kommunikation

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns [...] und passen das eigene Kommunikationsverhalten der Intention an,
- beschreiben Gesprächsverläufe und identifizieren Gesprächsstrategien.

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen für Kommunikationssituationen passende Sprachregister aus und tragen eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vor,
- begründen eigene Positionen situations- und Adressaten gerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen,
- fassen Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammen und präsentieren bildungssprachlich angemessen.

## Inhaltsfeld 4 Medien

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produkts und begründen dies an Form- und Inhalt-Bezügen.

### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien und Werkzeuge,
- planen auf der Grundlage von Texten mediale Produkte und setzen diese um und beschreiben die intendierende Wirkung verwendeter Gestaltungsmittel.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Experimenteller Umgang mit Fragen der Ich-Identität

Klassische Jugendliteratur – beispielsweise: Antoine de Saint-Exupéry

Jugendliteratur – beispielsweise: Janne Teller Nichts

Zeitbedarf: ca. 1 Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

„Welt im Wandel“ – Prozesse im Kontext historischer, gesellschaftlicher und digitaler Veränderungen erfahren und darstellen.

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und sprachliche Mittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee,
- überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf Realisierbarkeit,
- entwickeln vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Texten und Materialien sowie analogen als auch digitalen Medien, Verfahren und Techniken und setzen diese selbstständig, zielgerichtet und ggf. experimentell ein,
- beurteilen Texte und Gestaltungsprozesse und -ergebnisse und wählen dafür selbstständig sachadäquate Kriterien aus,
- planen, strukturieren, realisieren und dokumentieren – auch in größeren Arbeitsgruppen – selbstständig gestalterische Prozesse und reagieren dabei auf Schwierigkeiten und Veränderungen im Prozess flexibel und sachadäquat,
- wählen für Präsentationen Gestaltungsergebnisse reflektiert aus und berücksichtigen dabei das Zusammenspiel von Inhalten, Medien, Darstellungsformen und -intentionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren mit sprachlichen und bildnerischen Mitteln subjektive Zugänge zu Gestaltungen,
- beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen,
- analysieren Gestaltungsgegenstände, Texte und Gestaltungsmittel unter Verwendung variierender fachspezifischer Zugangsverfahren in ihren wesentlichen Eigenschaften,
- untersuchen anhand von Beispielen biografische, soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- reflektieren Bedeutungen von Texten, Gestaltungen und bildnerischen Prozessen, auch in Bezug auf die eigene Person.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt Raum/Körper, Farbe/Licht, Form/Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt Bildstrategien, personale/soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder): Schwerpunkt Grafik/Malerei, Fotografie/Film

IF 2 (Texte): Schwerpunkt Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

**Inhaltsfeld 1 Bildgestaltung**

**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten und Ausdrucksqualitäten der jeweiligen Gestaltungsmittel und ermitteln Gestaltungsalternativen,
- untersuchen im Gestaltungsprozess die Interdependenz der jeweiligen Gestaltungsmittel,
- untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese intentional in Gestaltungslösungen ein,
- präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln,
- beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel,
- analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel,
- analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotenzial der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel,
- bewerten eigene oder fremde Gestaltungslösungen in unterschiedlichen Verwendung- oder Präsentationszusammenhängen.

### Inhaltsfeld 2 Bildkonzepte

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen aus den Ergebnissen Rückschlüsse für weitere Gestaltungsprozesse,
- entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen und anderer Formen der Visualisierung von Konzepten (Künstlerbuch, Tagebuch, etc.),
- entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. -lösungen,
- beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens,
- konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen,
- entwickeln Gestaltungslösungen mit variierendem Wirklichkeitsbezug (bspw. durch Verfahren des Nachahmens, Zitierens, Imaginierens, Abstrahierens).

#### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methoden wie auch als kreative Denk- und Handlungsprinzipien,
- unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung),
- interpretieren und diskutieren ggf. unter Verwendung ergänzender und vertiefender Zusatzinformationen künstlerische Positionen und Gegenpositionen,
- erläutern objektive Gestaltungsmerkmale im Abgleich mit subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen deren individuelle und biografische Bedingtheit auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern die Abhängigkeit der Rezeption von Gestaltungen von Erfahrungen und Interessen des Rezipienten,
- erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen, auch unter Berücksichtigung und Verwendung recherchierter fachspezifischer Quellen,
- untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und (kunst-) historische Bedingungen von Gestaltungen,
- untersuchen und erläutern unter Betrachtung rezeptionsgeschichtlicher Aspekte Veränderungen in der Wahrnehmung, Verwendung und Bewertung einzelner Gestaltungsmittel und Motive.

### Inhaltsfeld 3 Gestaltungsfelder

#### Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- dokumentieren unter Verwendung kunstimmanenter Mittel bzw. Verfahren in der unmittelbaren Anschauung Eindrücke und Gestaltungsmerkmale bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld,

- planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen,
- entwerfen und erproben adressatenbezogene Präsentationen unter Berücksichtigung der Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes.

### Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld, ggf. auch um intermediale Lösungen zu entwickeln,
- beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes,
- analysieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes und mit Bezug zur eigenen Gestaltungsaufgabe inhaltliche und gestalterische Fragestellungen im Wandel der Zeit,
- bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten.

### Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Experimenteller Umgang mit Aspekten der Selbstbeobachtung, Selbstdarstellung und Selbstinszenierung (z.B. Wahrnehmung der eigenen Person in und durch beispielsweise Fotografien, malerische Experimente, Texte); Aspekte der Selbst- und Fremdwahrnehmung mit Blick auf die Steuerung von Wahrnehmung: Inszenierungsmöglichkeiten der eigenen Person/von Personen in unterschiedlichen räumlich-situativen Kontexten (auch als Entwicklungsgrundlage von Gestaltungsideen); Vertiefung von Gestaltungsgrundlagen der (Smartphone)Fotografie; Vertiefung der (digitalen) Bildbearbeitung; Vertiefung von malerischen und/oder plastischen Gestaltungsmöglichkeiten; Kombination unterschiedlicher Ausdrucks- und Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne von Mixed-Media; Evaluation

Klassische Jugendliteratur – beispielsweise: Antoine de Saint-Exupéry

Jugendliteratur – beispielsweise: Janne Teller Nichts

Zeitbedarf: ca. 1 Halbjahr

## Methodische Grundlagen

### 3.1. Unterrichtsgrundsätze im Fach KuLit

Die Entscheidungen bei der Planung und Durchführung des Unterrichts werden wesentlich bestimmt von den Zielen des Faches und von lernpsychologischen Grundsätzen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit angeleitet werden. Ein solches Vorgehen entwickelt Fähigkeiten und Fertigkeiten. Selbsttätigkeit kann auch dazu beitragen, das Sozialverhalten innerhalb einer Lerngruppe zu verbessern.

### 3.2. Fachmethodische Verfahren im Fach KuLit

Wesentliche Elemente bei der Erarbeitung von orientieren sich an literarischen und künstlerischen Verfahren und den jeweils im Kerblehrplan ausgezeichneten Kompetenzbereichen Rezeption und Produktion.

In geeignetem Umfang können auch der Computer oder iPads mit fachspezifischen Programmen oder Apps eingesetzt werden.

### 3.3. Unterrichtsformen

Für die Wirksamkeit von Unterricht ist es von großer Bedeutung, welchen Grad an Aktivität Leh- rinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsgeschehen entwickeln. Der Einsatz verschiedener Unterrichtsformen in einer Unterrichtsstunde ist sinnvoll und notwendig.

### 3.4. Ergebnissicherung und Einübung

Die Sicherung von Ergebnissen sowie das planvolle Einüben von Fähigkeiten sind unverzichtbar aus Gründen

- der Sicherung eines Lernfortschritts,
- des Einübens von Lerntechniken,
- der Bestätigung des Lernerfolgs für die Schülerinnen und Schüler
- der Unterrichtsökonomie

Zwischenergebnisse, Stundenergebnisse, Ergebnisse von Unterrichtsreihen sowie auch der Gesamtbestand erworbener Grundkenntnisse und Fähigkeiten bedürfen gleichermaßen einer planvollen Festigung und Sicherung. Die Phasen der Festigung von Zwischen- und Stundenergebnissen sollten sich in der Regel auch für die Schülerinnen und Schüler als Wiederholung, Vertiefung oder Verknüpfung deutlich erkennbar von den Phasen der Neuerarbeitung abheben. Neben der Sicherung von Grundkenntnissen und der Einübung von bewährten Wegen der Erkenntnisgewinnung muss auch der Erwerb von Arbeitstechniken gefördert werden. Das Einüben der Fähigkeit zur schriftlichen Mitarbeit kann z.B. in der Jahrgangsstufe 5 beginnen mit dem Diktieren von Merksätzen, dem Zusammenstellen selbst ausgewählter Sätze aus einem Lehrbuchabschnitt oder der schriftlichen Wiedergabe kurzer und einfacher Sachverhalte, ggf. nach entsprechender Vorbereitung durch eine Hausaufgabe. Die Arbeitsaufträge sind zunächst stärker zu untergliedern. Wichtig ist, dass von Anfang an möglichst genaue und zusammenhängende Formulierungen gefordert werden. Bei sich später anschließenden freieren Teilbearbeitungen sind die Schülerinnen und Schüler dann eher in der Lage, selbständig Gedanken in einem angemessenen Zusammenhang darzustellen.

Der Hausaufgabe kommt für die Festigung und Einübung besonderes Gewicht zu. Eine Ergebnissicherung bleibt aber unzureichend, wenn sie völlig in die Hausaufgabe verlagert wird. Hausaufgaben haben im Übrigen auch noch wichtige andere Funktionen: So sind selbstständige Erarbeitungen durch Schülerinnen und Schüler – z.B. Beobachtungen oder Vergleiche, Sammlungen oder vorbereitende Texterarbeitungen – oft erst durch die Einbeziehung von Hausaufgaben möglich.

## 3. Leistung und ihre Bewertung

Die pädagogische Zielsetzung der Lernerfolgsüberprüfung ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmun- gen der Allgemeinen Schulordnung (§ 21 - § 23 und § 25), die die rechtliche Grundlage für die Leistungsbewertung in der Schule darstellen. Die Lernerfolgsüberprüfung ist gleichzeitig Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler, für ihre Beratung und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für Schullaufbahnentscheidungen. Die weiteren rechtlich verbindlichen Hinweise zur Leistungsbewertung sowie zu Verfahrensvorschriften sind im Schulgesetz § 48 (1) (2) sowie in der APO –SI § 6 (1) (2) dargestellt.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Lehrplan ausgewiesenen und im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen konzeptbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen (Fachwissen und Handlungsdimension). Die

Entwicklung dieser Kompetenzen lässt sich durch genaue Beobachtung von Schülerhandlungen in Unterrichtsbeiträgen feststellen, dabei können auch Konzeptansätze durchaus konstruktive Elemente des Lernprozesses sein.

#### Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Die Leistungsbewertung in KuLit richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen zur Leistungsbewertung. Insbesondere erfolgen die Bewertungen auf der Grundlage von Beobachtungen im Unterricht sowie von mündlichen, schriftlichen und anderen für das Fach spezifischen Lernkontrollen.

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Wahlpflichtbereichs in der Sekundarstufe I jeweils zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung anhand der Klausuren und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“.

Die Gewichtung der Benotung erfolgt in Anlehnung an die Stundenverteilung. Beide Teilbereiche sind in allen Leistungsüberprüfungen vorhanden.

Umsetzung der Leistungsbeschreibungen in Notenstufen:

Leistungsbeschreibung	Note
ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, eigenständige gedankliche Leistung, sachgerechte Bewertung und Deutung, Einordnung in erweiterten Zusammenhang	sehr gut
regelmäßige Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, Darlegung schwieriger Zusammenhänge, Einordnung in den Gesamtzusammenhang, erweiterter Kenntnisstand	gut
Interesse, arbeitet jedoch nicht immer regelmäßig mit, Darstellung von Fakten und Zusammenhängen, Beiträge sind im Wesentlichen richtig	befriedigend
Beteiligung sporadisch und meistens nur nach Aufforderung, überwiegend Reproduktion der Unterrichtsinhalte, Darstellung einfacher Fakten	ausreichend
uninteressiert, keine freiwillige Mitarbeit, nur teilweise richtige Beiträge	mangelhaft

Bei Elternsprechtagen und im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden erhalten die Erziehungsberechtigten am Gymnasium Norf Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

#### 4. Verwendete Unterrichtswerke; Stand Juni 2023

Es gibt kein obligatorisches Lehrwerk. Die verwendeten Materialien werden nach Absprache bekanntgegeben.